

A photograph of a heart-shaped mushroom with a light brown, cracked cap and a white stem, growing in a garden bed. The ground is covered with dark wood chip mulch and small pink flowers. The image is framed by a blue diagonal banner at the top and a purple diagonal banner at the bottom.

*Die Liebe ist die  
größte unter  
ihnen!*

*Alltagsgeschichten  
der Nächstenliebe*

*aus dem Kirchenkreis Stolzenau-Loccum*

# Vorwort

Vom „Kochbuch der Liebe“ bis zu „Geschichten für Hannes“ erzählt dieses kleine Büchlein. Wir lesen von großen und kleinen Begegnungen in unserem Alltag, die getragen sind von Nächstenliebe: humorvoll geschildert, aber sie können auch zum Nachdenken anregen.

Es wird deutlich, wie wertvoll und ermutigend Gemeinschaft sein kann, bei oftmals unerwarteten Begegnungen und Gesprächen.

Die Geschichten zeigen, dass es gar nicht so schwer ist, Nähe im hektischen Alltag zu zeigen. Oft ist der Lohn für solch einen Schritt auf einander zuzugehen, viel größer als der Aufwand. Denn ein Anfang ist manchmal schon gemacht, nach der Devise: Ich mache einfach, was ich eben kann!

So möchte diese Lektüre Mut machen, dass jeder anderen Men-

schen zur Seite stehen kann. Manchmal ist das einfache Zuhören schon eine große Hilfe.

Mein Dank gilt allen Einsendern aus unserem Kirchenkreis, die diese „Geschichten der Liebe“ erlebt und aufgeschrieben haben. In jedem Satz ist zu spüren, dass sie mit dem Herzen geschrieben wurden. So ist dieses Büchlein zu einem Schatzkästchen geworden und zu einem wahren diakonischen Zeugnis.

Die Idee zu diesem Heft wurde von der Diakoniestiftung im Kirchenkreis Stolzenau-Loccum entwickelt und von Birgit Glißmann so wunderbar gestaltet.

*HARTMUT WILLIG,  
VORSITZENDER DER DIAKONIESTIFTUNG IM  
KIRCHENKREISES STOLZENAU-LOCCUM*



# Konfis backen Brot

**E**rster Advent am frühen Abend, es ist draußen schon dunkel, aber in der Kirche funkelt es von vielen Kerzenlichtern. Die kleine Kirche ist voll und die ersten Auszieh-Sitze in den Bänken werden gebraucht. Leise wird geredet, manchmal auch gelacht. Es ist Adventsstimmung und gleich werden die Glocken läuten. Kurz bevor es losgeht, öffnet sich noch einmal die Kirchentür, ein Mann trägt Kisten hinein, er stellt sie hinter die letzte Bank auf einen Tisch. Und als alle zum ersten Lied „Macht hoch die Tür“ anstimmen, zieht langsam durch die adventliche Kirche ein Duft von frischem, noch warmem Brot.

**S**ieben Stunden vorher, am Sonntagmorgen bei Nieselregen: Zwölf Konfis und das Team versammeln sich fröstelnd vor der Bäckerei. Sie werden erwartet. Der Bäckermeister und seine Frau heißen alle herzlich willkommen und führen die Jugendlichen hinter den Ladentresen in die Backstube. Und dann beginnt das große Brotbacken. Geduldig erklärt der Bäckermeister die einzelnen Arbeitsschritte, wie aus Mehl, Wasser und Sauerteig im riesigen Knetter der Teig wird, wie abgewogen wird, mit der Hand geknetet und dann in die Form gelegt. Alle Jugendlichen bekommen eine Aufgabe. Manche sind sehr geschickt mit ihren Händen, einige wissen nicht gleich, wie sie anfangen sollen.

Doch der Bäckermeister ermuntert geduldig und fröhlich zu den einzelnen Handgriffen. Konfis backen Brote, 76 Stück. „Die bringe ich Euch heute Abend pünktlich zum Gottesdienst in die Kirche,“ verspricht der Bäckermeister, nachdem alle Brote im Ofen verschwunden sind und ein Mädchen noch einmal „Dampf geben“ durfte.

**I**m Gottesdienst wird während der Abkündigungen dazu aufgerufen, ein frisches Brot mit nach Hause zu nehmen und dafür eine Spende zu geben. Anderen Kindern eine Chance geben, ihnen Bildung ermöglichen und einen warmen Ort zum Lernen, dafür sind die Brote-Spenden gedacht. Die Brote werden bewusst nicht verkauft. „Wenn wir zu Spenden aufrufen, kommt viel mehr zusammen!“ sagt die Kirchenvorsteherin, die im Anschluss an den Gottesdienst neben dem Klapp Tisch steht, an dem die Konfis die Brote in Papiertüten ausgeben und andere die Spendendose halten. „Freiwillig geben die Menschen einfach mehr!“ Die Konfis sind stolz auf ihre Aktion. 240,00 € Reinerlös haben sie für den guten Zweck erarbeitet. „Dürfen wir das nächstes Jahr wieder machen?“ fragt einer, und alle kauen, denn ein Brot wurde zum Abschluss gleich an Ort und Stelle aufgeteilt. Es ist noch ein bisschen warm.

DR. SÖNKE VON STEMME,  
PASTOR IN MÜNCHEHAGEN



Die Beiträge werden  
monatlich verändert

### *Impressum*

Dieses Heft wird herausgegeben vom Ev.-luth. Kirchenkreises Stolzenau-Loccum, unter Federführung der Diakoniestiftung. Die Alltagsgeschichten der Nächstenliebe wurden geschrieben von den Pastorinnen und Pastoren der einzelnen Kirchengemeinden und von Ehrenamtlichen im Kirchenkreis.

**Konzept und Redaktion:** Pastor Ingo Krause und Hartmut Willig

**Druck:** Onlineprinters GmbH, Fürth

**Gestaltung und Realisierung:** Birgit Glißmann

**Auflage:** 3.000 Exemplare

© Ev.-luth. Kirchenkreis Stolzenau-Loccum 2020

Ev.-luth. Kirchenkreis Stolzenau-Loccum | Lange Straße 47, 31592 Stolzenau

Telefon: 05761 / 20 40 | E-Mail: [info@kirchenkreis-stolzenau-loccum.de](mailto:info@kirchenkreis-stolzenau-loccum.de)

Internet: [www.kirchenkreis-stolzenau-loccum.de](http://www.kirchenkreis-stolzenau-loccum.de) oder [diakoniestiftung-kk-sto-loc.wir-e.de](http://diakoniestiftung-kk-sto-loc.wir-e.de)

